

## Monatsberichte April 2022

Als Brückenmonat zwischen Spätwinter und Frühsommer ließ der April 2022 von seinem verfügbaren Wetterspektrum nichts unberücksichtigt. Das Temperaturmittel lag im April 2022 deutschlandweit mit 7,8 Grad Celsius (°C) um 0,4 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung -1,2 Grad. Der Freistaat Sachsen war mit 6,7 °C (7,3 °C) das kälteste Bundesland. Rund 40 l/m<sup>2</sup> (57 l/m<sup>2</sup>) Niederschlag kamen zusammen - es war damit der 14. zu trockene April in Folge. Nach trüben Tagen konnte die Sonne ab Ostern verlorenes Terrain wieder gut machen. Besonders privilegiert wurden im April die Küsten - mit nahezu 170 Sonnenstunden (150 Stunden) war Sachsen dagegen das zweitsonnenscheinärmste Gebiet. (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2022 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	6.210	10,8			
Schkeuditz	110	11.820	9,9			
Strelln	111	- 2.590	9,7		Kirsche 20., Raps 26.	Kalte Witterung, zaghafte Entwicklung der Völker. Neues Volk entwickelt sich langsam.
Burghammer	111	- 1.520	9,8	182,2		
Dresden I	114	4.630	10,9			
Leipzig II Grünau	113	13.970	10,7			
Lzg. III Gymnasium	113	18.220	9,0	17,8		
Coswig	120	16.640	9,9			
Leipzig I	124	7.140	10,6			
Lonnewitz/Ganzig	132	10.660	9,0			
Schwepnitz	155	90	8,8	37	14. Süßkirsche, 29. Apfel	Die Völker sind recht schwach in das Frühjahr gestartet. Die Weiden haben dieses Jahr nicht den erhofften Schub in der Entwicklung gebracht. Zu dieser Zeit hatten wir mit viel Wind zu kämpfen. Dieser Schub wurde erst mit der Kirschblüte erreicht. Zum Monatsende waren die ersten Drohnen in den Völkern zu sehen, damit ist dann auch die Schwarmzeit eröffnet.
Graupa	164	Waagvolk eingegangen			für den Monat April kann ich keinen Monatsbericht schicken. Bedingt durch den Komplettverlust des Volkes wird erst in der kommenden Woche ein neues Volk in die Beute eingesetzt. Die sehr niedrigen Temperaturen im April haben eine zeitigere Umsetzung leider verhindert.	
Döbeln	168	- 1.430	7,6			
Kamenz	173	7.200	8,7	37,6	1. wilde Pflaumen & Kirschen, Weidorn, 8. Spitzahorn, 15. Pflaumen und Kirschblüte, 22. Löwenzahn, 26. Beginn Apfel & Raps	Anfang April blühten schon die wilden Pflaumen und Kirschen und dann kam eine Kaltfront mit Schnee und Nachtfrösten und etwas Regen. Am 7. und 8. April waren zwei sehr schöne warme Tage und es blühte sofort der Spitzahorn und in voller Pracht stand der Weißdorn. Ab dem 15. begannen die Kirschen und Pflaumen in meinem Garten zu blühen, aber es war immer noch zutrocken. Danach gab es viel Sonne und Temperaturen von nur 13 Grad Celsius und ein sehr unangenehmer Wind wehte. Um den 20. rum begannen die ersten Blüten beim Raps gelb zu werden, dann waren mal ein paar Tage Flugwetter und ab dem 24. ich konnte in die Völker schauen und mußte feststellen das überall das Futter knapp wurde. Danach wurde es wieder kälter und es wehte erneut ein starker Wind bei 13 Grad Celsius. Aber ab dem 26. blüht auch der Apfel sowie die Rapsfelder stehen in sattem Gelb und es deutliche Zunahmen auf der Waage zuverzeichnen auf Grund des nun schönen Wetters.
Nieder Seifersdorf	175	5.490	10,1	45,4		Mit einsetzen der Kirschblüte (Mitte April), ging es mit der Entwicklung der Völker sprunghaft nach oben. Der zu diesem Zeitpunkt gegebenen Honigraum wurde nach Schlupf der Jungbienen sehr gut und schnell angenommen. Die Durchflanzung ist jetzt abgeschlossen und neben den vielen Jungbienen sind auch schon die ersten Drohnen am Start. Ende April wurde in Vorbereitung auf die Königinzucht, der Zuchttrug mit verdeckelten Brutwaben, aus unterschiedlichen Völkern, verstärkt, so dass in knapp zwei Wochen die erste große Zuchtserie angesetzt werden kann.
Frohburg	176	5.770	8,6	29,8		
Krehlen	178	16.240	9,2	23,8	Kirsche ab 16., Raps ab 26., Apfel ab 29.	Schreck, lass nach! Das musste ich mir am 19.4. beim Blick in meine Völker sagen! Gemeinsam mit dem Tierarzt suchte ich bei etlichen von ihnen vergeblich nach verwertbaren Futterkranzproben. Die Bienen "piffen auf dem letzten Loch". Flugs startete ich eine Nottfütterung mit Honig vom Vorjahr und Resten von Futterteig. Dabei hatte ich bereits am 13.4., beim Zuhängen der Baurahmen, neben dem Waagvolk auch einigen anderen Völkern mit auffällig wenig Vorräten mit einer Futtergabe geholfen. Eigentlich hätte ich es wissen müssen, denn der Waagepegel steckte am 19. und auch noch am 25.4. tief in den "roten Zahlen", bei -10 kg. Dass er noch im April auf Pluswerte steigen würde, und dazu gar um etwa 20 kg, hätte ich beim großen Erschrecken noch am 19.4. wohl nicht glauben können. Nur gut, dass ich bei Trachtbeginn am 27.4. gleich mit dem Aufsetzen der Honigräume reagiert hatte, ansonsten wäre es am 2.5. nicht nur bei zwei Schwärmen (jeweils 3 - 4 kg) geblieben
Wehlen	180	9.570	9,7	25,0	Apfel ab 28., Birnen ab 15., rote Johannisbeeren ab 14., Sauerkirschen ab 20., Stachelbeeren ab 13., Süßkirschen ab 14., Schlehnen ab 02., Spitzahorn ab 06.	Der Monat war viel zu kalt, es musste immer wieder zugefüttert werden. Dadurch waren die Völker mit Trachtbeginn schon stark und konnten jetzt viel eintragen. Das hat natürlich auch den Schwarmtrieb begünstigt. Erster Schwarm 04.05. Die Drohnenrahmen wurden zügig ausgebaut und bestiftet. Allgemein ist der Bautrieb dieses Jahr besonders stark. Sehr gute Tracht ab Mitte des Monats. Zur Varroa kann noch nichts gesagt werden.
Bautzen	186	- 1.450	8,1	33,5	2. Ahorn, 10. Mandel, 12. Löwenzahn, 13. Kirsche, 16. Pflaume, 25. Raps, 29. Apfel	Anfang des Monats musste das Waagvolk wg. Verlust gewechselt werden. Auch das neue Volk entwickelt sich nur mäßig - Brut ist vorhanden - bis Monatsende aber keine Drohnenbrut, Tracht gab es nur um den 12. und am 30. an insg. 4 Tagen, dafür 10 Tage Nachtfrost. Über den Monat gab es nur Zehrung. Auf dem Außenstand ist daher 1 Volk verhungert -> daher Fütterung ab 17. Bisher keine Zunahme. Fazit: kein guter Start
Grimma	192	800	9,0	32,0	15. KW Süßkirsche, Beginn der Rapsblüte am 20., Vollblüte Raps am 30., Apfel, Birne: 17. KW	Unsere ersten Honigräume haben wir zur Kirschblüte in der zweiten Aprilwoche aufgesetzt. Die Völker haben alle ein gutes Brutverhalten. Es gibt schon starke Völker aber auch noch weniger starke Völker. Das Waagstockvolk ist in diesem Jahr eher ein "Spätzünder". tiefster Waagepegel am 11.04. mit 23,89 kg
Görlitz	230	160	8,9	41,1		Der April zeigte sich mit vielen kühlen bis kalten Nächten. Die Bienen konnten an den vielen sonnigen Tagen fliegen und Nektar eintragen aber die Nachttemperaturen forderten ihren Preis mit hohem Futterbedarf. Daher konnten die Völker kaum Reserven an Honig auffüllen. Tendenzen zur Räuberei hielten den ganzen Monat an. Die Pollenversorgung war hingegen sehr gut. Die Völker wuchsen entsprechend, so dass alle in der letzten Dekade ihre Honigräume bekamen. In dieser Zeit fingen diverse Pflanzen an zu blühen, so es fast einen gleichzeitigen Blühbeginn mit Sauerkirsche, Traubenkirsche und unmittelbar danach Apfel sowie Raps und Löwenzahn gab. Wobei der Blühbeginn beim Löwenzahn nicht klar zu bestimmen war, denn erste Blüten gab es schon im März und es kamen täglich welche nach, eine Vollblüte startete erst am 2. Mai. Der Punkt der echten Zunahme war erst am 28. oder 29.4. erreicht, so dass die Saison 2022 erst spät startete im Vergleich zu den letzten 3-4 Jahren. Die Völker blieben bezüglich der Schwarmlust im April noch sehr ruhig.
Oberlichtenau	243	- 1.870	8,6	35,5		
Neukirchen/Pleiße	250	1.300	7,9	36,0	08. Spitzahorn, 16. Kirsche, 25. erste Rapsfelder	Der April 2022 zeigte sich zwar günstiger als im Vorjahr, blieb aber insgesamt zu kalt. Hier gab es an 18 Tagen Bodenfrost und an lediglich 10 Tagen wurde die 14° C-Marke überschritten. Die Völker erscheinen auffallend unausgeglichen. Der Monatspegel erreichte nur knapp 1,5 kg, weil das Waagvolk sich nur zögerlich entwickelte und noch keinen Honigraum erhalten konnte. Einzelne Völker erhielten dagegen zum Monatsende bereits den 2. Honigraum. Spitzahorn, Kirsche, Birne und Pflaume wurden in der 2. Monatshälfte vorrangig befliegen. Das nächstgele-gene Rapsfeld blühte am 30.04. noch nicht, während andere Felder bereits ab 25.04. erblühten. Erste Weiselzellen mussten gegen Monatsende bereits entfernt werden.

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Hirschbach/Beerwalde	325	- 1.730	6,9	50,2		Leider hat sich das Bienenjahr bis Ende April sehr schlecht - bis katastrophal entwickelt. Sind im Januar und Februar noch alle Bienenvölker ausgeflogen und waren auch noch im März recht stark, sind Anfang April wieder Bienenvölker gestorben. Und das bei vollen Futterwaben. Diesen Umstand hatten, nach Rückfrage bei einigen Kollegen, auch mehrere Imker in meinem Umfeld zu beklagen und die Verluste waren auch teilweise bis 100 Prozent. Als Konsequenz wird dieses Jahr mit einem anderen besseren Bienenfutter eingewintert (Nicht mehr der Zählflüssige und in der Wabe extrem harte Weizensirup, sondern Rübensirup). Die Milbenpopulation ist aufgrund der intensiven Behandlung gering. Ende Mai werden alle verdeckelten Brutwaben mit dem Varroa Controller behandelt. Leider war auch dieses Jahr das Waagevolk als einziges am Bienenstand von Nosema betroffen, dieses habe ich durch ein sehr starkes neues Volk ersetzt. Auch hat sich der Außensensor der Waage auf wundersame Weise von der Halterung entfernt... obwohl der Bienenstand eingezäunt, versperrt und Videoüberwacht ist. Wieder eine Neuanschaffung. Die überlebenden Völker habe ich behandelt wie rohe Eier, mit ausreichend Futterteig versorgt, 3 Fache Isolierung auf den Deckeln usw... Das Futter wurde im April auch sehr gut angenommen, waren doch aufgrund des Katastrophalen Wetters im Erzgebirge keinerlei oder nur sehr wenig Eintrag möglich. Nur ganz sporadisch wurde Pollen eingetragen. Die Völker wurden auch direkt vor den Beuten mit Wasser versorgt, damit bei dem eisigen Wetter keine langen Wasserflüge notwendig waren. Erst Ende April begann um meinem Stand die Kirschblüte, aufgrund des kalten Wetters war aber kein Ausflug möglich. Diese Situation änderte sich erst die letzten 3 Tage im April, da wurde es deutlich wärmer und so konnte auch entsprechend der Bienenflug stattfinden. In der letzten Aprilwoche setzte die volle Kirschblüte ein und am Bienenstand beginnt langsam der Raps zu blühen. Allerdings ist es wieder extrem trocken. Langsam ist auch etwas Eintrag zu verzeichnen. Um einem Ausfall der Nahrungsversorgung nach dem Verblühen der riesigen Rapsfelder (Dann ist nicht mehr viel da) vorzubeugen, habe ich 2000 m² Buchweizen am Bienenstand gesät. Ich hoffe auf Regen damit dieser auch keimt.
Mohorn	340	- 740	8,7	21,3		
OS Hartenstein	365	- 900	9,9			
Chemnitz	380	- 1.750	6,9		14. Spitzahorn, Kirsche, Sperling 29.	Der April 2022 zeigte sich nicht bienenfreundlich, zum den größeren Problemen zählt die recht schwache Auswanderung hervorgerufen auch einen größeren Melzitoseertrag im Spätherbst und eine relativ hohen Varroabefall. Der Totalverlust hielt sich noch in Grenzen, aber die Völker blieben klein und gewannen nicht an Stärke. An 12 Tagen gab es teilweise Nachfröste und fast alle übrigen Tage blieben die Temperaturen nur knapp über 0 Grad. Die Entwicklung der Frühlingsblüher wurde dadurch gehemmt. Eine messbare Tracht gab es nur an drei Tagen. So bleibt der Monatspegel im negativen Bereich bei minus 1,75 kg.
Reudnitz	391	- 290	8,2	32,5	Saalweide bis 05.04., Trauerweide 08.-14., Birkenblüte 12.-20., Heidelbeerblüte 22.	Pünktlich zum Monatswechsel stellte sich das Wetter um und es begann zu regnen. In der Nacht wurde aus dem Regen Schnee und die Temperaturen sanken in den Minusbereich. Am Morgen des 01. Aprils lagen mehr als 20 cm Schnee und es schneite weiter. Nach dem der Monat März äußerst mild verlief mit Temperaturen die zum Teil höher als 20°C ausfielen, stellt diese neue Situation unsere Völker vor große Probleme. Kein Bienenflug bedeutet Wassermangel, was zu Darmproblemen bei den Pflegebienen führt. Die, wenn nicht bald wieder Bienenflug einsetzt, wenig Überlebenschancen haben. Immer wieder kommt es zu Flugbienenverlusten, was man den Völkern anmerkt. Erst zum Ende der ersten Dekade erwärmte es sich tagsüber und unsere Immen konnten wieder fliegen. Zum Ende des Monats begann auch der Waagepegel zu steigen.
Kemtau	450	- 2.000	7,05	54,5	15. Ahorn, 28. Süßkirsche	Es waren teils extreme Temperaturschwankungen zu verzeichnen. Lediglich am 14., 22., 29. und 30. gab es Zunahmen Am 1. April waren es nur 1°C und es lag Schnee. Besonders in der ersten Dekade gab es häufig heftigen Wind sowie Schnee und Graupelschauer. Die höchste Temperatur war am 13. mit 23°C. Trotz des recht durchwachsenen Wetters haben sich die Völker, bis auf zwei "Nachzügler" erstaunlich gut entwickelt. Erstaunlich für mich ist auch, dass in allen Völkern schon extrem viel Drohenbrut vorhanden ist.
Bösenbrunn	465	- 2.750	7,4	39,8	Süßkirsche 28., Buschwindröschen 13. tw. verblüht, Zilla 11. tw. verblüht, Schlehe 18. rote & Schwar. Johannesbeere 23., Stachelbeeren 19. Schlüsselblume 10. tw. Verblüht	Volksentwicklung: 15/04/2022 Boden gewechselt, 19/04/2022 +2. Zarge( 9 ausgeh. MW 's), - 1 Futterwabe, + 2 Baurahmen
Großolbersdorf	480	- 4.850	7,8	48,1		
Markneukirchen	505	- 1.740	6,8	49,0	23.02. - 23.04. Krokus, 12.03. - jetzt Weide, 21.03. - jetzt, Buschwindröschen, 23.03. - 23.04. Blaustern, 13.04. - jetzt Magnolie, Löwenzahn, 16.04. - jetzt Spitzahorn, Zierkirsche, Aprikose, 22.04. - jetzt Pirsich, Schlehe, 26.04. - jetzt Kirsche, Johannesbeere, Stachelbeere	bis zum 10. April war es ziemlich kalt und kaum Bienenflug zu beobachten. Ab dem 11. ging es bergauf. Mit nur 49 mm Niederschlag war es für den Monat zu trocken. Leider mussten wir noch ein Volk auflösen; die Weisel hat nicht mehr getan - 0 Brut. 2 Völker haben wir von einem Imkerkollegen aus unserem Verein bekommen. Er kann alters- und gesundheitsmäßig leider keine Bienen mehr halten. Weitere 3 Völker haben wir (mit Gesundheitszeugnis) zugekauft. So haben wir zur Zeit: 6 starke Völker (eins davon Waagestock), 1 mittleres, 1 schwaches. Ab Mitte April konnten die Bienen gut ausfliegen und haben dank der vielfältigen Pollen- und Nektarquellen immer einholen können. Momentan sind wir sehr mit der Entwicklung zufrieden
Annaberg	550	- 1.620	6,1	64,0	Spitzahorn 22.4., Kirschkpflaume 25.4. - 02.05., Löwenzahn 28.04., Schlehen 28.04., Vogelkirsche 30.04.	Mit 6,1°Celsius lag der April nur wenig über dem langjährigen Mittel und setzt damit den Trend aus dem Vorjahr fort. Mit 64 mm Niederschlag lag der April wieder über dem LJM. Wie befürchtet sind die männlichen Weiden meistenteils zu Beginn des Monats als Pollenspender durch Frost ausgefallen. An einigen geschützten Stellen konnten sich jedoch noch Pollen entwickeln. Durch Schneefall ab dem 8. April wurde die Entwicklung wieder zurückgeworfen. Die nektarspendenden weiblichen Exemplare wurden weiterhin befliegen, daher nehme ich an, das ihnen der Schnee wenig geschadet hat. Starker Wind verhinderte leider häufig, selbst bei sonst schönem Wetter, Sammelflüge. Die starke Zunahme am Ende des Monats ist m.E. nicht auf Sammel-, sondern auf aktive Räuberei an einem schwachen Volk auf dem Stand zurück zu führen. Die Natur entwickelte sich wegen der zögerlichen Temperaturen sehr langsam, was aber auf gute Bedingungen im Mai hoffen lässt, wenn die Völker ausreichend erstarkt sind. Aktuell wird das Waagevolk vom Zweiraum-Betrieb auf DNM-Anderthalb umerzogen. Durch den freien Raum unterhalb der alten Rähmchen kann auf einen Drohenrahmen verzichtet werden. Die Bienen bauen ihre Drohenwaben nun dort.
Zschorlau	555	- 2.570	6,1	48,5	13. Kirschkpflaume, 16. Spitzahorn, 23. Schlehe	Der April war wieder recht kühl und viel zu trocken. Viele Tage herrschte Frost und außerdem wehte fast komplett ein kalter NO- Wind. Die gefühlten Temperaturen waren dadurch noch unangenehmer. Der Polleneintrag der Völker war gut, Nektar gab es hier bis zum Monatswechsel in den Mai allerdings nur wenig, die Bienen mußten ihr benötigtes Wasser aus den Tränken holen. Die Volksentwicklung war durchschnittlich, die Völker an vollsonnigem Stand entwickelten sich merklich besser. Für das bevorstehende große Blühen wird dringend Niederschlag benötigt.
Altenberg	630	- 1.400	7,0			
Reitzenhain	750	- 3.380	4,7	40,7	11. Salweide, 17. Narzissen, 23. Blausterne, Kornelkirsche	Der April war noch relativ kühl. In den meisten Nächten gab es noch Nachfröste. Der April war relativ trocken.
Durchschnitt		3.056				